

# Neue Pflanzen am Gewässer - Neophyten

4

Neben heimischen Bäumen, Sträuchern, Kräutern und Stauden wachsen an unseren Gewässern auch sogenannte Neophyten.

Dies sind nach dem Jahr 1500 aus fernen Gegenden eingeführte Pflanzen. Von den derzeit rund 270 Arten sind das Indische Springkraut, der Riesenbärenklau, die Knollensonnenblume (Topinambur) und der Japanische Knöterich nur die wichtigsten Vertreter.

Wegen ihrer optischen Wirkung werden die Neophyten häufig als Zierpflanzen in Hausgärten angepflanzt. Über natürliche Vermehrung oder unbedachte Abfallbeseitigung gelangen Samen und Wurzelreste in die Uferbereiche oder Gewässer.

**Neophyten bringen trotz ihrer Schönheit auch viele Probleme mit sich.**

Sie verdrängen heimische Pflanzen, sind von geringem Wert für die heimischen Tiere, sind z.T. extrem giftig (Riesenbärenklau), fördern die Uferabschwemmung (Indisches Springkraut) und locken den Biss an (Knollensonnenblume).

Gegenmaßnahmen wie das vollständige Ausreißen oder Ausgraben und der Schnitt kurz vor der Samenreife sind im großen Umfang mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand nicht realisierbar.



! Bitte keine Gartenabfälle einfach wegwerfen oder am Waldrand oder am Bachufer ablagern.